

Quelle: Rheinische Post; Ausgabe Dienstag, 19.04.2007

Kampf der Buckelpiste

Die Firma OVT aus Hamm an der Sieg hat damit begonnen, das Pflaster auf dem **Jubiläumsplatz** abzuschleifen. Arbeiten sollen rund 14 Tage dauern. **Stadt und Firma Köster-Bau** teilen sich die Sanierungskosten.

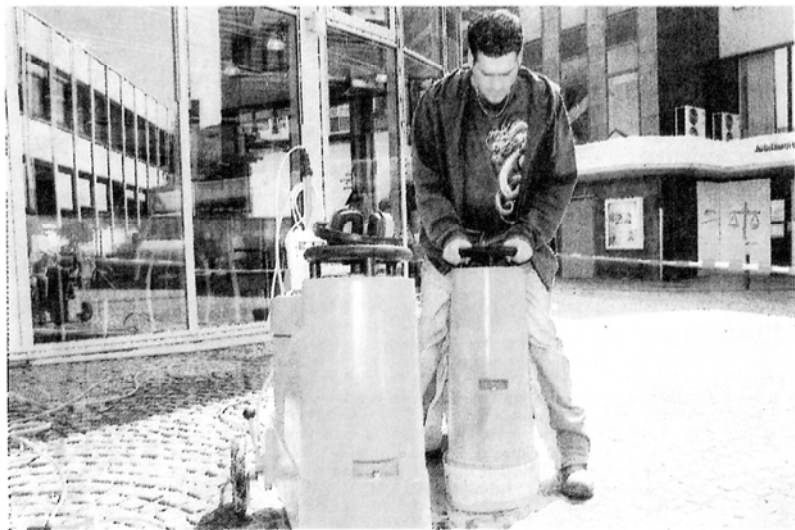
VON CHRISTOPH ZACHARIAS

METTMANN Ohrstöpsel sind derzeit rund um den Mettmanner Jubiläumsplatz gefragt: Die Firma OVT (Oberflächen-Verarbeitungstechnik) aus Hamm an der Sieg ist gestern mit zwei modernen Schleifmaschinen angerückt und hat damit begonnen, das buckelige Pflaster abzuschleifen. Das Ganze verursacht einen Höllenlärm. Die beiden Maschinen arbeiten mit hoher Drehzahl. Eine Hartmetall-Walze schleift die Spitzen der Natursteine ab. Helmut Winkler (43), Geschäftsführer des Unternehmens, ist zuversichtlich, die Stolpersteine so zu glätten, dass ein Gang über den Jubi nicht zur weiteren Fußzonenreflexmassage ausartet. Keine leichte Aufgabe: „Manche Steine sind sehr spitz. Man muss mit viel Fingerspitzengefühl vorgehen. Wenn die Maschine auf zu große Unebenheiten trifft, schaltet sie sich ab.“

Erfahrung mit Spezialaufträgen

Die Firma aus dem Westerwald hat Routine mit Spezialaufträgen. Den Vorplatz des Bremer Hauptbahnhofs haben Winkler und seine drei Mitarbeiter „schleuderradgestrahlt“. Das bedeutet: Anders als beim Sandstrahlen schleifen Stahlkugeln die Oberfläche ab. In Mettmann übernehmen dies Metallwalzen, gegen die der Naturstein keine echte Chance hat.

Seit Jahren gibt es Klagen über die Stolpersteine auf dem Jubi. Bereits nachdem Köster-Bau den Platz im Jahr 2001 gepflastert hatte, gab's erste Proteste. Die Stadt mahnte die Firma an, diese Mängel zu beseiti-



Angelo Postorivo von der Firma OVT schleift das Pflaster auf dem Jubiläumsplatz ab. Während des Wochenmarktes, der Autoschau und an Sonntagen wird nicht gearbeitet. RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

gen. Es wurde nachgebessert. Doch die Arbeiter benutzten, so Dr. Stephan Kopp, Abteilungsleiter Bauen von der Stadtverwaltung, falsches Fugenmaterial und sanierten zudem nur die Kunststoff- und nicht die Zementfugen. Schließlich wurde ein Gutachter eingeschaltet. Der kam zu dem Ergebnis, dass Mängel vorhanden sind. Das Unternehmen OVT wurde von der Stadt beauftragt, tätig zu werden.

KOMMENTAR

INFO

Maschinen aus Italien

Die Schleifmaschinen kommen aus Italien. Jede Maschine kostet rund **13 000 Euro**. Wasser kühlt die Geräte und legt gleichzeitig die spitzen Steine frei.

Diese Art des Abschleifens ist für das Unternehmen OVT Neuland. **Strahlen, Fräsen und Schleifen** ist ihr Metier.